

Impressum

Denkmalpflege in Lüneburg 2008

herausgegeben von Edgar Ring
im Auftrag des Vereins
Lüneburger Stadtarchäologie e.V.

Lüneburg 2008
ISBN 3-932520-15-7
© Lüneburger Stadtarchäologie e.V.
Layout: Angela Schoop
Druck: Druckerei Wulf


Glaskultur Von der Hansestadt Lüneburg zur Hansestadt Salzwedel

Edgar Ring

Alles begann mit dem Wunsch, die große Sammlung an Glasfunden, die bei Ausgrabungen in der Stadt Lüneburg geborgen wurden und zum Teil seit über drei Jahrzehnten im Museum für das Fürstentum Lüneburg lagerten oder in einem Zeitraum von über 10 Jahren von der Stadtarchäologie Lüneburg ausgegraben wurden, wissenschaftlich zu bearbeiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ausgrabung für Ausgrabung wurde über einen langen Zeitraum eine Art Schausammlung der Glasfunde angelegt. So wurde deutlich, dass die Lüneburger Sammlung im Vergleich zu anderen Glasfunden des 15. bis 18. Jahrhunderts aus Städten Norddeutschlands durch eine außergewöhnlich große Zahl qualitativ hochwertiger Gläser vor allem des 16. und 17. Jahrhunderts herausragt.

Als der Lüneburgische Landschaftsverband in den Jahren 2001–2003 für zwei Jahre die finanziellen Mittel für die wissenschaftliche Bearbeitung zur Verfügung stellte, begann eines der bedeutendsten Projekte der Lüneburger Stadtarchäologie. Als wissenschaftlicher Bearbeiter konnte Dr. Peter Steppuhn gewonnen werden. Durch seine Forschungen über Glasfunde aus Haithabu, Schleswig, Wismar und Lübeck brachte er herausragende Materialkenntnisse mit.



Glaskultur
in Niedersachsen

Tafelgeschirr
und Haushaltsglas
vom Mittelalter
bis zur frühen Neuzeit

Ausstellung der
Stadtarchäologie Lüneburg
Rathaus Lüneburg

11.5.-24.8.2003

Öffnungszeiten: Tägl. 11 - 17 Uhr

Schon zu Beginn der Förderung durch den Lüneburgischen Landschaftsverband entstand die Idee, die Ausstellung in Lüneburg und in weiteren

Museen des Verbandsgebietes zu zeigen. Das Projekt erhielt weitere Förderung durch die Lüneburgische Landschaft, die Regionalstiftung der niedersächsischen Sparkassen und die Sparkasse Lüneburg. Für die Ausstellung „Glaskultur in Niedersachsen“ wurden gut 180 Exponaten, die einen umfassenden Einblick in die Glasgeschichte Niedersachsens bieten, ausgewählt. Neben den Lüneburger Funden stellten die Städte Buxtehude, Einbeck und Göttingen und der Landkreis Holzminden Exponate zur Verfügung. Somit präsentiert die Ausstellung Gläser aus einem Zeitraum von etwa 400 bis 1800.

Bei der Ausstellungseröffnung am 11. Mai 2003 in Lüneburg hätte niemand gedacht, dass das Thema ein so großes Interesse erfährt. Schließlich wurde die Ausstellung an 11 Stationen gezeigt: Nach dem Rathaus in Lüneburg folgte das Braunschweigische Landesmuseum, Abteilung Archäologie in Wolfenbüttel, dann das Museum des Kreises Plön mit der norddeutschen Glassammlung, das Schlossmuseum Jever, das Städtische Museum Göttingen, das Bomann-Museum Celle, das Stadtmuseum in der Lüneburger Partnerstadt Tartu in Estland, das Museum Schloss Salder in Salzgitter, die Burg zu Hagen, das Kreismuseum Peine und als letzte Station das Hamburgmuseum, wo die Ausstellung am 24. Juni 2007 endete.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog, die Internetpräsentation www.glaskultur-niedersachsen.de begleitete die Ausstellung.

Seit dem Ende der Ausstellung in Hamburg befinden sich die Lüneburger Glasfunde wieder im Magazin, die geduligen Leihgeber erhielten ihre Objekte zurück. Doch nun soll die Ausstellung – ausschließlich mit den Lüneburger Funden – noch einmal gezeigt werden: im Johann-Friedrich-Danneil-Museum in Salzwedel.

Die Verbindungen zum Johann-Friedrich-Danneil-Museum bestehen schon viele Jahre. Bereits 1996 wurde die gemeinsame Ausstellung „Geschichte im Verborgenen. Stadtarchäologie in Lüneburg und Salzwedel“ in Salzwedel gezeigt.

Die Ausstellung wird am 8. Mai 2009 in Salzwedel eröffnet und bis zum 27. September 2009 gezeigt. Ein Vortragsprogramm wird die Ausstellung begleiten.

Literatur

EDGAR RING, LOTHAR MITTAG, *Geschichte im Verborgenen. Stadtarchäologie in Lüneburg und Salzwedel. Salzwedeler Museen. Museumsblätter Nr. 2. Salzwedel 1996.*

EDGAR RING (Hrsg.), *Glaskultur in Niedersachsen. Tafelgeschirr und Haushaltsglas vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit. (Archäologie und Bauforschung in Lüneburg, 5) Husum 2003.*